

E.4 MEDIENSCHWERPUNKTE:

Wer sind diese Personen und weshalb wurden sie 2006 zum Thema in den Medien? Erläutern Sie. 4



E.5 TRÄGERSCHAFT DES MAZ:

Wie ist das MAZ organisiert, wie setzt sich seine Trägerschaft zusammen und wer finanziert ihre Ausbildung mit? Erklären Sie. 4

Diplomausbildung Journalismus
Aufnahmeprüfung 9. November 2006

Allgemeinwissen

Pseudonym	Note
-----------	------

Seite

2	A. ZEITGESCHEHEN	20 /
3	B. GESCHICHTE	24 /
5	C. POLITISCHE BILDUNG	22 /
6	D. GESELLSCHAFT UND KULTUR	23 /
9	E. MEDIEN	21 /
Total Punkte		110 /

Sie haben **100 Minuten** Zeit, um die folgenden Aufgaben zu lösen. Bitte schreiben Sie Ihre Antworten in **schwarzer** oder **blauer** Schrift leserlich in den dafür vorgesehenen Raum. In Ausnahmefällen können Sie ein *Zusatzblatt* verwenden und es beilegen. Versehen Sie dieses bitte mit Ihrem Namen/Vornamen und der genauen Aufgabennummer. Benützen Sie es nur für diese einzelne Aufgabe. Die Zahlen auf der rechten Seite geben an, wieviel Punkte Sie für die Aufgabe bekommen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

In Zusammenarbeit mit dem
Büro für Geschichte, Kultur und Zeitgeschehen GmbH · Luzern
Fotos von Keystone Switzerland

A. ZEITGESCHEHEN

A.1 POLITISCHE FUNKTIONEN: Diese international bekannten Persönlichkeiten sind zurzeit in den Medien. Nennen Sie deren Namen und ihre gegenwärtigen Ämter bzw. Funktionen. (4)



A.2 INTERNATIONALE TAGESPOLITIK: Lateinamerikanische Länder gründeten 1991 nach dem Vorbild der Europäischen Einigung in Südamerika einen Binnenmarkt. Heute gehören 10 Länder (blau) zum MERCOSUR, wovon 5 Vollmitglieder (hellblaue) und 5 assoziierte Staaten sind. (7)

a) Weshalb werden diese Staaten insgesamt als *Lateinamerika* bezeichnet? 1

b) Notieren Sie die Ländernamen der blau markierten Territorien direkt neben oder auf die Karte. 5



c) Unterstreichen Sie vier der Ländernamen, von denen Sie wissen, dass dieser Staat gegenwärtig von einer politisch links stehenden Persönlichkeit regiert wird. 1

E. MEDIEN

E.1 INTERNET: Welches Problem greift die Karikatur von Chappatte hier auf? Erläutern Sie. 4



E.2 PRINTMEDIEN:

Nennen Sie die inhaltlichen Schwerpunkte und die anvisierte Leserschaft der folgenden Zeitschriften. 5

Bolero

FAZ

SPICK

Le matin bleu

Playboy

E.3 INFORMATIONSBESCHAFFUNG:

Beschreiben sie die vier folgenden Institutionen. Wer sind sie und was bieten sie an? In welchem geografischen Raum sind sie tätig? 4

DPA

Al-Jhasira

AFP

CNN

D.3 MUSIK: Vervollständigen Sie den Text der folgenden populären Stücke (Informationen über den Künstler und die Anzahl fehlender Worte sind gegeben.) (3)

(Schubert, 1): In einem Bächlein.

(Minstrels, 2): Ja grüezi wohl

(Gölä, 1): wöu i ä be.

(Zwyssig, 1): Seh ich dich im

(Hans In der Gand, 1): C'est la petite

(Polo Hofer, 2): Är sammli für ne

D.4 SCHWEIZER FILM: Finden Sie sechs Titel von Schweizer Filmen im folgenden Text. (6)

Neulich morgens kurz vor Sonnenaufgang nahe dem Bundeshaus: Ueli und Gilberte spazieren frohen Mutes und voller Hoffnung mit ihren Kindern Vitus und Eugen über die Landstrasse und singen das Beresinalied. Das freut das Fräulein Göldin, das still auf dem Bänklein sitzt, den Klängen lauscht und den Vollmond anschaut, ihrer letzten Tage harrend. Der Vater wirft arglos seine Havanna ins trockene Gras. Die Mutter warnt: „Das könnte ein Höhenfeuer geben! Achtung, pass auf!“ Und tatsächlich lodern die ersten Flammen. Vitus wirft seinem Vater sein Handy zu: „Schnell Wilhelm – ruf die Feuerwehr!“. Einige Minuten später ist der Ernstfall vorbei.

1

2

3

4

5

6

D.5 ZITATE: Von wem stammen die Aussagen? Ordnen Sie folgende Zitate mit einer Verbindungslinie der jeweiligen Person zu. (3)

„Gott würfelt nicht“

Beni Thurnheer

„Nein, frei bin ich nicht“

Christoph Blocher

„Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“

Albert Einstein

„Zwei Albaner, die da sind, Kriminelle, einer hat zwei Morde auf dem Buckel...“

Natascha Kampusch

„Jetzt ist ein Arzt gefragt, nicht bloss ein Handarbeitslehrer“

Martina Hingis

„Zum Glück habe ich noch eine Waschmaschine von Zug“

Karl v. Clausewitz

A.3 GLOBALE HERAUSFORDERUNG: Chappatte karikiert das Treffen der G-8 im Sommer 2006 (5)



a) Welche Staatschefs zeichnet er hier? Nennen Sie mindestens 4 mit Namen und Herkunftsland. 2

b) Bringen Sie die Aussage dieser Karikatur auf den Punkt. 3

A.4 SCHWEIZERISCHE TAGESPOLITIK: Ihr Besuch aus Neuseeland sieht folgenden Aushang an einer Plakatsäule. Er fragt Sie, worum es hier gehe. Erklären Sie die unterstrichenen Begriffe. (4)

„Referendum gegen die Ostmilliardenzahlung. Nein zum Kohäsionsfond für Osteuropa!“ 4

-

-

-

B. GESCHICHTE**B.1 WELTGESCHICHTE**

(6)



- a) In welchem osteuropäischen Land kam es im Spätsommer dieses Jahres zu gewaltsamen Straßenprotesten und weshalb? (Bild 1) **1**



- b) 50 Jahre zuvor kam es im selben Land zu Straßendemonstrationen. Was war damals Auslöser für die Unruhen und wie gingen sie aus? **1**



- c) Das 3. Bild markiert für dieses Land sowie für Europa und die Welt eine Zeitenwende. Datieren und benennen Sie dieses Ereignis. **2**

- d) Welchen grundsätzlichen Wandel erlebte das Land seither? **2**

B.2 HISTORISCHE EREIGNISSE

(2)

Japanische Kapitulation im Zweiten Weltkrieg

- 2. Sept. 1945 ● 8. Mai 1943 ● 6. Aug. 1948

Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika

- 1698 ● 1776 ● 1848

Erster Flug der Sputnik (sowjetischer Satellit)

- 1961 ● 1957 ● 1969

Frauenstimmrecht in der Schweiz auf allen politischen Ebenen eingeführt

- 1990 ● 1981 ● 1971

D. GESELLSCHAFT UND KULTUR

- D.1 PERSÖNLICHKEITEN DES ÖFFENTLICHEN INTERESSENS: Geben Sie die Namen der folgenden Persönlichkeiten an und verweisen Sie auf deren Betätigungsfeld. (5)



















- D.2 SCHULREISE-ZIELE: Wie heissen folgende Sehenswürdigkeiten und wo befinden sie sich? (6)







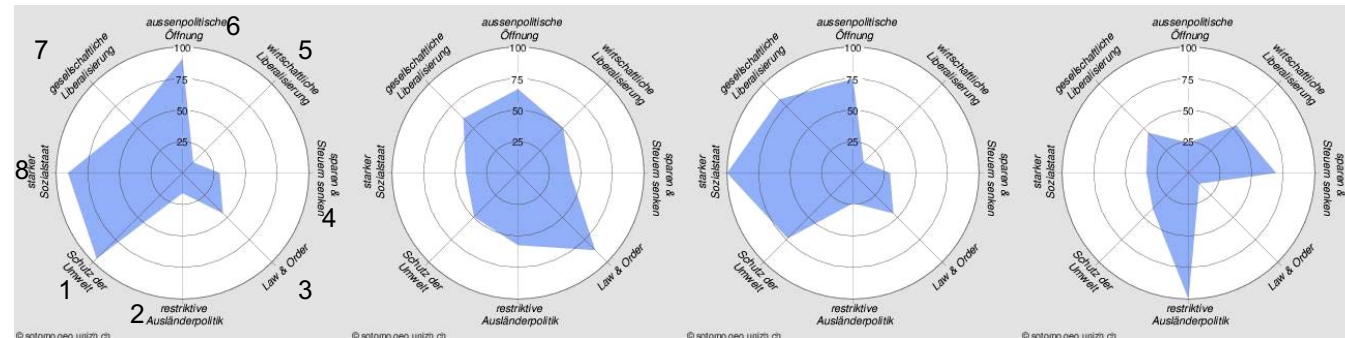






C.2. PARTEIENLANDSCHAFT: (6)

- a) Sie haben vier so genannte *Spinnennetzdiagramme* von ‚typischen‘ Partei-PolitikerInnen, die sich in Abstimmungen in den Parlamenten ziemlich genau gemäss den Vorgaben ihrer Parteien verhalten haben. Setzen Sie je zu den Diagrammen *den Parteinamen* und 2 *Stichworte* zur Begründung. 4
- b) Ordnen Sie anschliessend mit einer Verbindungslinie die Parteiprofile den Köpfen der Schweizerischen ParteipräsidentIn/en zu und notieren Sie unter jedes Bild den entsprechenden Namen. 2



1 Schutz der Umwelt, 2 Restriktive Ausländerpolitik, 3 Law and Order, 4 Sparen und Steuern senken, 5 wirtschaftliche Liberalisierung, 6 Aussenpolitische Öffnung, 7 gesellschaftliche Liberalisierung, 8 starker Sozialstaat



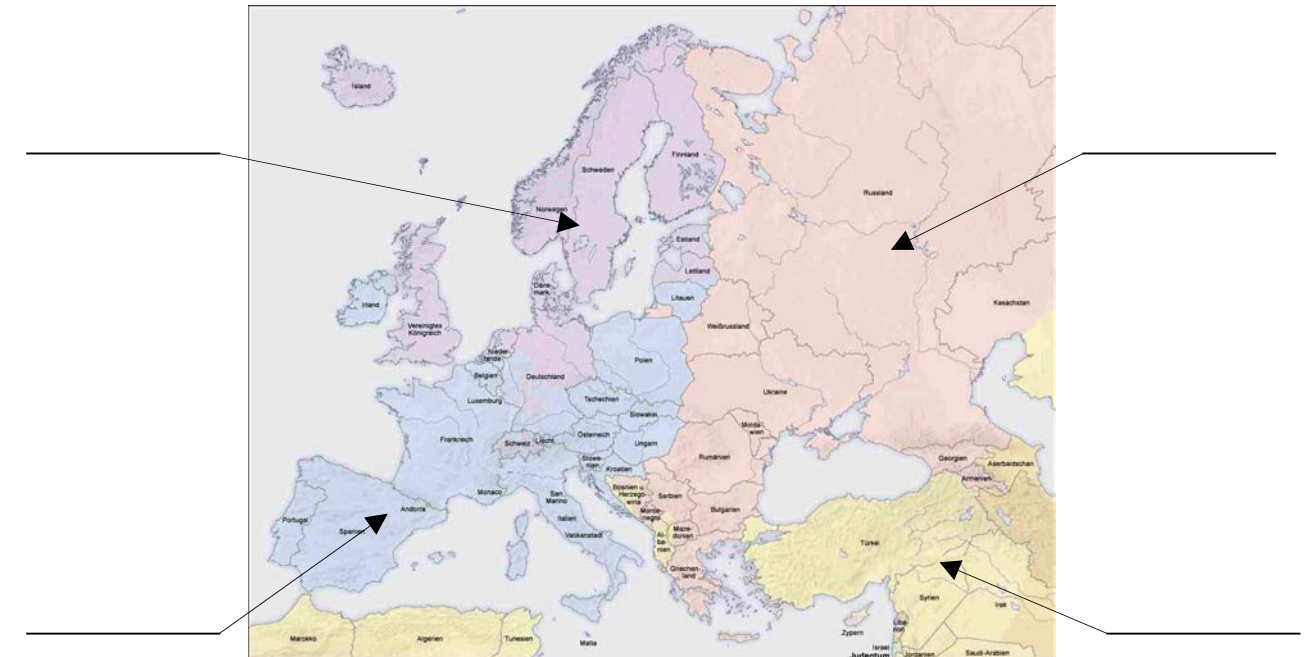
C.3. BUNDESVERWALTUNG: Notieren Sie zu den Köpfen der folgenden vier Bundesratsmitglieder den richtigen Namen und jenen seines/ihrer Departementes bei (offizielle Abkürzungen genügen). Zusätzlich ordnen Sie die folgenden Amtsstellen diesen Departementen zu: (6)

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), Eidgenössische Zollverwaltung (EZV)



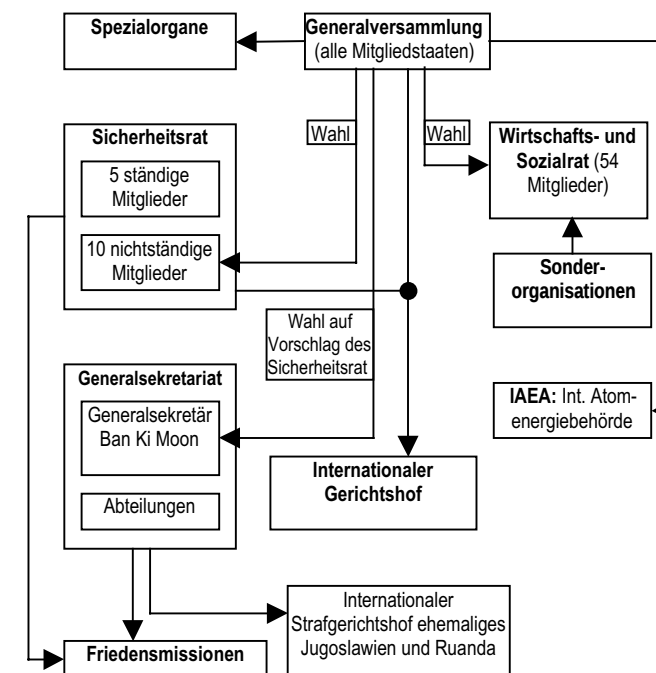
B.3. EUROPA: Diese Karte zeigt in Europa geografisch vorherrschende Religionsgemeinschaften. (3)

- a) Um welche handelt es sich? (Antwort auf entsprechende Linie notieren) 2
- b) Zeichnen Sie in diese Karte die Grenze zwischen Europa und Asien ein. 1



(www.wikipedia.org, Religionsgemeinschaften 16.10.2006)

B.4. DIE SCHWEIZ UND DIE WELT: Folgende Bemerkung von Bundesrätin Calmy-Rey an der Botschafterkonferenz in Bern im August 2006 erregte Aufmerksamkeit: „Wer weiss, vielleicht sind wir eines Tages sogar selbstbewusst genug, um für einen Sitz im UNO-Sicherheitsrat zu kandidieren.“ (5)



- a) Seit wann ist die Schweiz Mitglied der Uno? 1

- b) Wie heissen die fünf *ständigen* Mitgliedstaaten des Sicherheitsrates? 2

- c) Über welches Privileg verfügen die *ständigen* gegenüber den *nichtständigen* Mitgliedern? 1

- d) Mit welchen Argumenten kann Bundesrätin Calmy-Rey bezüglich einer Kandidatur widersprochen werden? Verweisen Sie auf zwei. 1

B.5 SCHWEIZER GESCHICHTE: Auf dem Weg zur INDUSTRIENATION (8)

a) Wie lässt sich über das Eisenbahnnetz von 1880 die Schweiz charakterisieren? Notieren Sie 2 Einsichten. **1**

1. _____

2. _____

b) Was hat sich in 40 Jahren verändert (Bild von 1920)? **1**

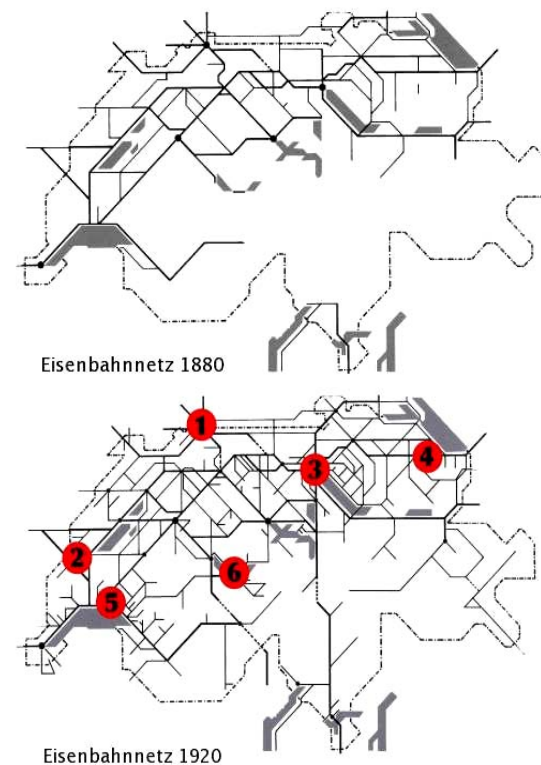
c) Ordnen sie folgende 6 Wirtschaftsbereiche den markierten 6 geografischen Regionen/Zentren zu: **3**

Uhrenfabrikation: _____ Textilindustrie: _____ Chemie: _____

Maschinenindustrie: _____ Tourismus: _____ Nahrungsmittelindustrie: _____

d) Vervollständigen Sie diese Tabelle mit den Kantonsnamen, Autokennzeichen und Hauptorten. **3**

	Kantonsname	Autokennzeichen	Hauptort
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____



C. POLITISCHE BILDUNG

C.1 POLITISCHE RECHTE UND PFLICHTEN (10)



a) Als Schweizer Bürgerin oder Bürger verfügen Sie geschlechterunabhängig über allgemeine Rechte und Pflichten. Verweisen Sie auf drei Rechte und drei Pflichten. **3**

b) Abgaben werden auf vielen Wegen erhoben. Sie haben unterschiedliche Auswirkungen auf das Portemonnaie von Verdienenden. Dabei sind *direkte* von *indirekten* Steuern zu unterscheiden. Erklären Sie anhand je eines Beispiels eine *direkte* und eine *indirekte* Steuer in der Schweiz. **2**

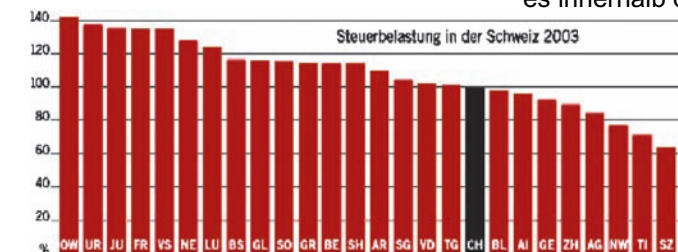
-

-

c) Verrechnungssteuer: Weshalb zieht die Bank Ihnen 35% ihres Vermögensertrags ab? Erklären Sie. **3**

Text	Whg	Betrag
Bruttoertrag	CHF	700.00
- 35 % Eidg. Verrechnungssteuer	CHF	245.00
Nettoertrag	Valuta 07.06.2005	CHF 455.00

d) Betrachten Sie dieses Steuerbelastungs-Diagramm und erläutern Sie mit zwei Erklärungen, weshalb es innerhalb der Schweiz diese grossen Unterschiede gibt. **2**



-

-
